

Dezernat Stadtentwicklung, Mobilität & Umwelt
FB 66

nachrichtlich:
Beirat für Menschen mit Behinderungen der
Stadt Cottbus/Chóšebuz, z. Hd. Frau Gudrun Obst
per Mail: Behindertenbeirat@cottbus.de

Stellungnahme

Erhaltungsmaßnahmen Sandower Spreebrücke CB-B 028

Sehr geehrte Damen und Herren,

in meiner Funktion als Beauftragter für die Belange der Menschen mit Behinderungen forderten Sie mich im Rahmen des Beteiligungsverfahrens der Träger öffentlicher Belange zu einer Stellungnahme zum o.g. Bauvorhaben auf. Hierzu habe ich mich mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen verständigt und antworte Ihnen wie folgt:

Grundlage meiner Stellungnahme ist die DIN 18040-3: Barrierefreies Bauen, Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum. Grundsätzlich gehe ich davon aus, dass diese allgemeine Norm bereits bei der Planung und dann auch bei der Projektausführung Berücksichtigung findet. Unser aller Ziel hinsichtlich der Barrierefreiheit ist, dass Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe, sich mobil fortbewegen können.

In diesem Zusammenhang möchte ich nochmal auf wichtige Punkte hinweisen.

1. In der gängigen Fachliteratur wird die gemeinsame Führung von Fuß- und Radverkehr - insbesondere bei mobilitätseingeschränkten Menschen als schwierig bewertet. Es ist eine Trennung empfehlenswert. Eine höhenungleiche Abgrenzung sollte wegen der Sturzgefahr von Fußgängern und Fahrradfahrern vermieden werden.



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

DER OBERBÜRGERMEISTER
WUŠY ŠOLTA

**BÜRO DES
OBERBÜRGERMEISTERS**

13. Juni 2024

Ihr Zeichen: 2024_06_13 SH FB66
Aktenzeichen:

Beauftragter für die Belange der
Menschen mit Behinderungen der
Stadt Cottbus/Chóšebuz

Ansprechpartner/-in
Dr. Normen Franzke

Besucheradresse:
Neumarkt 5
03046 Cottbus

T +49 355 6122017
M +491702220239
F +49 355 612132017
normen.franzke@cottbus.de

www.cottbus.de

Konto der Stadtkasse
Sparkasse Spree-Neiße
IBAN:
DE06 1805 0000 3302 0000 21
BIC: WELADED1CBN



2. Um die allgemeine Leichtigkeit in der Fortbewegung vor allem für gehbehinderte Personen zu gewährleisten, sind bestimmte Anforderungen hinsichtlich der Oberflächengestaltung und Oberflächenqualität zu berücksichtigen.
3. An Querungsstellen kommt es häufig zu Konflikten – hier vor und nach der Brücke. Eine Anbindung an den Altbestand sollte nicht zu Irritationen i.S.d. der Orientierung führen.

Barrierefreiheit ist für jede und jedem ein Gewinn. Für Menschen mit Behinderung bedeutet Barrierefreiheit allerdings ungleich mehr, nämlich mehr Freiheit, mehr Selbstbestimmung im Alltag und mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Ich unterstütze das Vorhaben „Erhaltungsmaßnahmen Sandower Spreebrücke“. Hierzu stehe ich Ihnen jederzeit gern für ein Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Im Auftrag

Dr. Normen Franzke